



Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.

Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Riethstraße 33/68, 99089 Erfurt
Postfach 800241, 99028 Erfurt
Telefon/Fax: 0361/6438876 / 0361/6021176
E-Mail: info@gartenfreunde-thueringen.de
Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de



THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.
Redaktion: Peter Salden
Bergstraße 14 / 17440 Buggenhagen
Telefon: (038374) 56 00 52
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

3. Februar (April)
3. März (Mai)
4. April (Juni)



Die Teilnehmer am Grundlehrgang konnten das erworbene Wissen auf dem Versuchsfeld in Pillnitz anwenden.

Alles Gute zum runden Ehrentag

Das Präsidium des Landesverbandes beglückwünscht sein Ehrenmitglied **Raimund Goth** herzlich zu seinem 87. Ehrentag Anfang März. Beste Wünsche erhält auch **Klaus Schmidt**, Vorsitzender des Stadtverbandes Suhl und Leiter der Arbeitsgruppe Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit, zur Vollendung

seines siebenten Lebensjahrzehnts ebenfalls Anfang März. Der Regionalverband der Gartenfreunde Meiningen-Schmalkalden gratuliert seiner Schatzmeisterin **Inge Kranz** zu ihrem 65. Ehrentag im Februar. Nachträgliche Geburtstagsgrüße schickt der Stadtverband Erfurt an die Vorsitzenden **Cornelia Konrad** (KGV „Geschwister Schöll“) zum 60. und **Jürgen Itzenblitz** („Erdbeere“) zum 65. Ehrentag im Januar. Im Februar feiert **Hans-Joachim Kölz** („Am Peterborn“) seinen 75. Geburtstag, während **Hans-Joachim Döring** („Am Melmhügel“) sein siebentes Lebensjahrzehnt vollendet. Der Kreisverband Sondershausen wünscht seinem ehemaligen Fachberater **Heinz Wagner** zur Vollendung des neunten Lebensjahrzehnts Anfang Februar alles erdenklich Gute und vor allem viel Gesundheit. Seinen 75. Ehrentag kann ebenfalls Anfang Februar **Wolfgang Hoffmann**, Vorsitzender des KGV „Sonnenblick“ Ringleben, begehen. Der Verband der Gartenfreunde Landkreis Saalfeld/Rudolstadt beglückwünscht nachträglich, aber nicht minder herzlich, zwei Vereinsvorsitzende zur Vollendung ihres siebenten Lebensjahrzehnts im ersten Monat des neuen Gartenjahres – **Wolfgang Kaufmann** (KGV „Rainsteig“) und **Renate Steinig** (KGV „Bergblick“).

Zertifikate für neue Fachberater

Kursteilnehmer aus Thüringen wurden in Plauen/Vogtland geehrt

Nach den Corona-Beschränkungen bei der Fachberaterausbildung in Dresden-Pillnitz, als 2021 der Wochenlehrgang für Anfänger und Fortgeschrittene noch getrennt werden musste, konnten 2022 beide Kurse wieder parallel stattfinden. Ende August/Anfang September absolvierten so insgesamt über 70 GartenfreundInnen den Hauptteil der Ausbildung, ergänzend folgten dann noch fachspezifische Wochenend-Seminare.

Acht neue Fachberater aus Thüringen konnten somit im Vorjahr ihre Ausbildung

erfolgreich beenden und wurden vom Landesverband Sachsen der Kleingärtner für die Übergabe ihrer Zertifikate zum jährlichen Fachberaterstag des LSK am 10. September 2022 im Rahmen des 6. „Plauener SpitzenGenuss“ ins Vogtland eingeladen. Dort konnten leider nur Ulrike Müller (Verband Saalfeld/Rudolstadt) und André Zirkenbach (Regionalverband „Altenburger Land“) persönlich erscheinen. Per Post bzw. über ihre Verbände haben inzwischen auch folgende Gartenfreunde ihre heiß begehrte Urkunde erhalten: Thomas Müller

(Verband Saalfeld/Rudolstadt), Manuela Peschek (Regionalverband „Altenburger Land“), Rolf Lucke (Kreisverband Gotha), Holger Abraham (Stadtverband Suhl) sowie Erik Hartmann und Katrin Weyrauch (beide Regionalverband Jena/Saale-Holzland-Kreis). Zur Übergabe der Zertifikate an die Teilnehmer des 150-Stunden-Lehrgangs waren die Plauener Spitzenprinzessin Maxi Schulz und weitere mitteldeutsche Hoheiten aus Sachsen, Thüringen und Hessen ange-reist. Als „Zugabe“ gabe (Fortsetzung auf Seite IV)



Mehr als 30 Fachberater aus Sachsen und Thüringen haben 2022 ihre Ausbildung abgeschlossen und wurden mit einem Zertifikat von mehreren Hoheiten „geadelt“.

FOTOS: LSK

Mit dem Richtfest für das neue Bundeszentrum hat der BDG am 11. November 2022 einen wichtigen Meilenstein erreicht. Doch das ist erst der Anfang. Nach dem Abschluss des Innenausbaus soll in der zweiten Jahreshälfte 2023 das fertige Gebäude eingeweiht werden. Immerhin konnte der Gesamtvorstand des BDG jetzt schon einen ersten Eindruck vom Gebäude und vom künftigen Tagungsbereich gewinnen. Denn der Richtschmaus im Rohbau fand genau dort statt, wo künftig die Sitzungen und Seminare des BDG stattfinden werden.

Das neue Bundeszentrum ist allerdings nicht nur ein Tagungs- und Seminarzentrum, sondern gleichzeitig ein Dokumentations- und Ausstellungshaus, das für alle Kleingärtnerinnen und Kleingärtner da sein und das dem deutschen Kleingartenwesen im politischen Berlin eine ganz neue Sichtbarkeit verleihen wird. BDG-Präsident Dirk Sielmann betonte in seiner Begrüßung der Bauarbeiter, Gewerke und anwesenden Gäste den Anspruch, der mit dem neuen Bundeszentrum einhergeht: „Wir wollen und werden in der Bundeshauptstadt künftig anders wahrgenommen werden und wir wollen eine noch stärkere Stimme für die Belange der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner in der Bundeshauptstadt sein.“ Dirk Sielmann dank-



Neben den Mitgliedern des BDG-Gesamtvorstandes hatten sich zahlreiche Gäste zum Richtfest für das künftige Bundeszentrum des Verbandes eingefunden.

FOTOS: BDG

Das Richtfest war ein Meilenstein

Bundeszentrum des BDG in Berlin wird im zweiten Halbjahr 2023 eröffnet

te den Haushältern des Deutschen Bundestages um Uwe Schmidt (SPD) für ihren Einsatz und ihre Unterstützung für die Sache des Kleingartenwesens in Deutschland.

Sören Bartol, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, bezeichnete gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels die Klein-

gärten als grüne Lungen und herausragend wichtig für das Klima in den Städten. Die Kleingärten seien aber auch von großer Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft, weil sich hier Menschen begegnen und in den Nutzgärten gemeinsam gärtnern, die sich anderswo oft gar nicht treffen oder zusammenarbeiten würden. Und Bartol hob auch die Bedeutung der

Kleingärten für die Artenvielfalt hervor.

Neuköllns Bürgermeister Martin Hikel begrüßte den BDG in Neukölln. Er sprach von einer Rückkehr nach Neukölln und erinnerte an die Gründungsversammlung des ersten deutschen Dachverbandes der Kleingärtnervereine, die vor etwas über 100 Jahren in Neukölln stattfand. Schon damals sei das ein großer Schritt nach

vorne gewesen – und deshalb sei es nur folgerichtig, dass nun das neue Bundeszentrum in Neukölln errichtet werde. Hikel kündigte an, dass es deshalb während des BDG-Verbandstages 2023 einen Empfang im Rathaus Neukölln geben werde.

Schließlich sprach Holger Götze als Polier den traditionellen Richtspruch, und auch er wünschte dem neuen Haus und dem Verband, der das Haus bewohnen werde, viel Erfolg und dass ein Segen auf allem liege, was hier künftig erdacht, begonnen und getan werde.

Dirk Sielmann führte den Gesamtvorstand und die zahlreichen Gäste durch das noch unfertige neue Haus, und alle waren sehr angetan von dem künftigen Bundeszentrum, errichtet in einer innovativen Holzbauweise.

Das Richtfest war allerdings nur der Auftakt in einem Marathon wichtiger Ereignisse und Entscheidungen, die in den nächsten eineinhalb Jahren auf den BDG zukommen, darunter der Verbandstag im September 2023. In diese Zeit fällt auch die Eröffnung des Bundeszentrums, die Einweihung des Grünen Klassenzimmers in dessen Außengelände (gemeinsam mit der Deutschen Schreiberjugend), und schließlich die Eröffnung der Dauerausstellung im Jahr 2024.

Das Richtfest war jedenfalls ein gelungener Start; jetzt gilt es die anderen Ziele zu erreichen. TS



Neuköllns Bürgermeister Martin Hikel begrüßte den BDG sozusagen zurück in seinem Stadtbezirk.

FOTOS: BDG



Zum Richtfest wurde die Richtkronen aufgezogen. Polier Holger Götze sprach den traditionellen Richtspruch, und viele Gäste hielten den historischen Moment fest.

FOTOS: GERD STEFFEN



Kleingärten sind „in aller Munde“

Aktive Pressearbeit des BDG rückt das Kleingartenwesen ins richtige Licht

Auch im Jahr 2022 war das Kleingartenwesen wieder in aller Munde. Neben gesellschaftlichen, politischen und gartenfachlichen Themen waren es auch gartenkulturelle Themenfelder, mit denen sich der BDG in seiner Pressearbeit auseinandersetzte. Dabei ist die Nachfrage nach Kleingärten ein ebenso gern zitiertes Thema wie die Frage nach einer erfolgreichen Selbstversorgung aus dem Kleingarten.

Ganz klar – der 25. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ war im zurückliegenden Jahr 2022 das Thema Nummer eins. Die meisten Anfragen hat der BDG zum Bundeswettbewerb erhalten. Es war schon während der Bereisung im Sommer 2022 absehbar, dass der Bundeswettbewerb auf große Medienresonanz stoßen würde, waren doch an fast jeder Station der Reiseroute Pressesprecher der Städte, Journalisten und Kamerteams der regionalen und auch bundesweiten TV-Sender dabei, um die Jury bei ihren Streifzügen durch die 22 Kleingartenanlagen zu begleiten. Und auch im Nachgang wurde viel über den Bundeswettbewerb und seine Ergebnisse berichtet.

Auch zu gartenfachlichen und gartenkulturellen Themen wurde der BDG medienseitig rege konsultiert. Vor allem wurden Gartentipps erbeten: Was ist los im Februar und im März? Welche Gartenarbeiten stehen im November an? Was muss ich tun, um meinen Garten winterfest zu machen? Wie gelingt das Kleingärtnern im Klimawandel und speziell in Dürrezeiten? Mit

BDG BUNDESVERBAND
DEUTSCHER GARTENFREUNDE E. V.

Rückblick auf die heißen, trockenen Sommer in den vergangenen Jahren ein sehr aktuelles Thema, auf das in den Kleingärten hierzulande schon mit vielen wertvollen Maßnahmen Einfluss genommen und reagiert wird. Passend dazu häuften sich Anfragen zum Thema Selbstversorgung im Kleingarten. Wie gelingt sie? Was muss getan werden, um einen guten Ernteerfolg zu erzielen. Welche Vorteile hat es, historisches und regionales Saatgut auszusäen. Wo bekommt man es her?

Selbstverständlich war auch die bundesweite Nachfrage nach Kleingärten wieder ein großes Thema in der Presselandschaft. Insbesondere die Zahlen und Fakten im bundesweiten Kleingartenwesen interessierten, hier auch immer mit Blick auf die ohnehin hohe Nachfrage nach Kleingärten, die durch

Corona im Jahr 2020 nochmals verstärkt wurde.

Über 41 % der beim BDG eingegangenen Anfragen wurden von Printmedien gestellt. Unter anderem berichteten Der Spiegel, die Süddeutsche Zeitung, Die Welt, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, der Tagesspiegel, die GartenFlora u.v.m. über kleingartenrelevante Themen. Für Online-Berichte recherchierten ein Drittel der Journalisten unter anderem für my Homebook, ZDF WISO oder das Redaktionsnetzwerk Deutschland. 15 % der Anfragen gingen für TV-Produktionen von ZDF, WDR, RTL oder dem MDR beim BDG ein. Schließlich sind 11 % der Anfragen für Radiobeiträge an den Dachverband adressiert worden, unter anderem vom RBB 24 Inforadio, dem Hessischen Rundfunk und dem Deutschlandfunk. **BDG**



Journalisten und Kamerteams waren beim Bundeswettbewerb 2022 ständige Begleiter der Bewertungsjury.



Staatssekretär Weil (r.) übergab den drei Bürgermeistern den Förderbescheid für die 6. LaGa 2028. FOTO: D. KEHRBERG, TMIL

Förderbescheid für die LaGa 2028 übergeben

Freistaat unterstützt investive Maßnahmen

Staatssekretär Torsten Weil hat am 29. November 2022 in Neustadt an der Orla einen Förderbescheid über 5,5 Millionen Euro an den Initiativkreis Orlaregion für investive Maßnahmen zur Ausrichtung der Landesgartenschau 2028 übergeben. „Der Initiativkreis Orlaregion hat sich gegen sieben sehr starke Mitbewerber durchgesetzt. Erstmals wurde eine Landesgartenschau an eine ganze Region vergeben. Gartenschauen sind ein Motor der Stadtentwicklung, von der in diesem Fall eine ganze Region profitieren wird. Mit dem Zuschuss werden Stadträume saniert, leerstehende Immobilien wiederbelebt, grüne Oasen angelegt und die regionale Vernetzung vertieft. Die Landesgartenschau wird die ganze Orlaregion nachhaltig positiv prägen“, sagte der Politiker bei der Bescheidübergabe an die drei Bürgermeister von Pößneck, Neustadt an der Orla und Triptis.

Das Kabinett hatte am 12. Juli 2022 beschlossen, die 6. Thüringer Landesgartenschau 2028 an den Initiativkreis Interkommunale Landesgartenschau der Orlaregion mit den Städten Pößneck, Neustadt an der Orla und Triptis zu vergeben.

Zugleich legte das Kabinett fest, dass der Freistaat Thüringen dem Initiativkreis Orlaregion für die Ausrichtung der Landesgartenschau ab dem Haushaltsjahr 2023 einen Zuschuss für investive Maßnahmen im Kernbereich über 5,5 Millionen Euro gewährt. Der Zuschuss wird in Teilbeträgen bis zum Durchführungsjahr ausbezahlt. Die Fördermittel standen im Landeshaushaltsplan 2022 als eine noch 2022 auszubringende Verpflichtungsermächtigung für die Jahre 2023 bis 2028 bereit.

Staatssekretär Weil hob erneut die gute Bewerbung des Initiativkreises hervor: „Mit dem Leitthema ‚Zusammen.Wachsen‘ präsentierte die Orlaregion ein schlüssiges und überzeugendes Konzept. Es verfügt über enormes Potenzial für eine nachhaltig touristische, wirtschaftliche, soziale und ökologische Stadt- und Regionalentwicklung.“ Das Ausstellungskonzept mit vielen Veranstaltungen und die gärtnerischen Ideen versprechen einen hohen Erlebniswert für die Gäste. Zudem hat die intensive kommunale Kooperation der drei Bewerberstädte Vorbildcharakter für ganz Thüringen.“ **PI-TMIL**

Zertifikate für neue Fachberater

Kursteilnehmer aus Thüringen wurden in Plauen/Vogtland geehrt



Aus Thüringen konnten leider nur **Gabriele Müller (4.v.l.)** und **André Zirkenbach (r.)** ihre Zertifikate persönlich entgegennehmen.

FOTO: LSK/ESZLARI

(Fortsetzung von Seite I) es neben einem Blumenstrauß das LSK-Handbuch für den Gartenfachberater sowie einen Pflanzenschutz-Ratgeber. Zudem wurde den Gartenfreunden bei der Besichtigung der städtischen Luftschutzbunker aus den 1940er-Jahren ein Stück Plauener Stadtgeschichte vermittelt.

Thüringens Landesgartenfachberater Bernd Reinboth ist stolz über diesen Ausbildungserfolg und froh auch darüber, dass somit im neuen Jahr acht Gartenfreunde aus den Mitgliedsverbänden ihre Ausbildung beginnen können. Der diesjährige Wochenlehrgang soll vom 3. bis 7. Juli 2023 in Dresden-Pillnitz stattfinden. Fünf weitere Interessenten stehen bereits auf der Warteliste, sodass zumindest für das nächste Ausbildungsjahr 2024 schon jetzt eine gewisse Kontinuität gegeben ist. ps

Neuer Vorstand im Stadtverband Gera



Nach langer Pause und Notvorstandsarbeit wurde der Vorstand des Verbandes der Gartenfreunde Gera am 3. September 2022 mit großer Mehrheit von den Delegierten der 140 Mitgliedsvereine neu gewählt. Das Vertrauen als Vorsitzender erhielt **Sven Merkel (2.v.r.)**, als Stellvertreterin **Bärbel Klank (2.v.l.)** und als Schatzmeisterin **Edeltraud Werner**. Ebenfalls Verantwortung übernehmen **Rolf Mechold (r.)**, **Gerhard Wittig (l.)** und **Wolfgang Woitsch (nicht im Bild)**. Vorstand und Vereine wollen ihre Zusammenarbeit nach vielfach kritizierter fehlender Kommunikation seitens der Vereine verbessern und so ihren Beitrag für die Entwicklung des Kleingartenwesens in Gera leisten. eba

FOTO: VGG

Goldaftergespinste jetzt im Frühjahr entfernen

Larven von Goldafter und Schwammspinner können Kahlfraß verursachen und Allergien auslösen

Der Goldafter (*Euproctis chryshorroea*) ist ein wärme- und trockenheitsliebender Schmetterling, der sich – begünstigt durch die Erderwärmung – seit dem Jahr 2014 stark vermehrt hat und gehäuft vorkommt. Die Art bevorzugt Bäume und Sträucher in der offenen Landschaft, Alleebäume, Solitärbäume sowie Obstbäume in Gärten und Streuobstwiesen. Oftmals kommt es zum Kahlfraß, sodass der Goldafter als Schädling angesehen wird. Eine Bekämpfung ist jetzt möglich

durch das Abtrennen der Überwinterungsgespinnste nach dem Laubfall oder im Herbst durch das Besprühen der Blätter mit *Bazillus thuringiensis*-Präparaten oder *Neem*-Präparaten im Jungraupenstadium, bevor die Gespinste dicht gesponnen werden. Um wiederholten Kahlfraß zu vermeiden und Bäume zu schützen, sollten die Überwinterungsgespinnste bis spätestens Anfang April aus den Kronen herausgeschnitten werden.

Viele Bäume des Straßenbegleitgrüns haben unter den Trocken- und Hitzephasen der vergangenen Jahre sehr gelitten. Zusammen mit einem verstärkten Fraß durch die Larven von Goldafter und Schwammspinner verlieren sie zunehmend ihre Vitalität, und große Kronenteile bis zum ganzen Baum können absterben (Komplexkrankheit „Eichensterben“). Auch in diesem Frühjahr ist wieder mit deutlichen Fraßschäden im öffentlichen Grün und Stra-

ßenbegleitgrün zu rechnen, zudem schädigen die Larven auch Obstbäume in Gärten und auf Streuobstwiesen.

Die Larven des Goldafters haben ein breites Wirtsspektrum von rund 40 Gehölzarten, darunter die wichtigsten Straßen- und Obstbaumarten wie Eiche, Ulme, Weißdorn, Linde und Apfel. Sie überwintern als drei bis fünf Millimeter lange Junglarven in weißen, tütenartigen Gespinnten an den Triebspitzen, meist im oberen, äußeren Kronenbereich. Die Raupenhaare der Larven des Goldafters können Allergien auslösen.

Ab Mitte März bis April zur Zeit des Laubaustriebs beginnen die Larven mit dem Fraß an den neu austreibenden Blättchen. Ein Überwinterungsgespinnst von rund 8 cm Höhe und drei bis vier cm Durchmesser kann rund 100 Junglarven enthalten. Deshalb ist es ratsam, die Gespinste im Winter aus den Bäumen zu entfernen. PI/LELF



Unsere beiden Fotos zeigen eine Junglarve des Goldafters sowie die Gespinste in den Baumkronen, die bis April entfernt werden sollten.



FOTOS: ZIMMER/LELF BRADENBURG



Aus unseren Verbänden
und Kleingartenvereinen



Saatgut ging in Hochbeeten auf

Fachberschulung im RV Saalfeld-Rudolstadt mit Gästen aus Saalfeld

Die letzte Fachberschulung des Verbandes der Gartenfreunde Saalfeld-Rudolstadt des Jahres 2022 fand am 22. Oktober statt. Daran nahmen die Fachberater beider Verbände der Gartenfreunde des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt aus Saalfeld und Rudolstadt teil, die vom Rudolstädter Verband organisiert wurde. Verbandsfachberater Thomas Müller aus Rudolstadt begrüßte rund 50 anwesende Gartenfreunde und stellte den angereisten Referenten Andreas Kipping von der Fa. Deutsche Saatveredlung AG (SAD), Regionalbüro Römhild, vor. Er referierte zum Thema Mischkulturen, Nachfolgekulturen, Zwischenfrüchte und über die Möglichkeit zur Erhöhung des Wasserspeichervermögens in der Trockenheit.

In der Pause wurde der Garten von Familie Beyer im KGV „Große Wiese“ besichtigt, die eine Ansaatfläche zur Verfügung gestellt hatte. Anhand des in Hochbeeten ausgesäten Saatguts konnten die Teilnehmer praktische Ergebnisse in Augenschein nehmen. Mit einer kurzen Zusammenfassung bedankte sich Thomas Müller bei allen für das große Interesse und die Aufmerksamkeit. Wilfried Gille



In den Hochbeeten im Garten der Familie Beyer war das getestete Saatgut sehr gut aufgegangen.

FOTOS: GILLE



Ins Vereinsheim des KGV „Große Wiese“ waren rund 50 Gartenfreunde zur Fachberschulung gekommen.

Zusätzliche Kleingärten auch in Jena durch die Teilung größerer Parzellen

Der Regionalverband Jena/Saale-Holzland-Kreis der Kleingärtner hat sich zur Unterstützung der Stadt Jena bei der Bereitstellung bzw. Schaffung von Wohnraum dafür entschieden, von der strikten Anwendung des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG) bei der Verpflichtung zur Erstellung von Ersatzland abzugehen und eine gemeinsame Lösung, die beiden Seiten entgegenkommt, zu suchen. Im Normalfall ist die Stadt bei der Umwandlung von Garten- in Bauland verpflichtet, Ersatzland anzubieten. Da dies in der exponierten Lage Jenas, umgeben und begrenzt von Bergen, eine schwierige Aufgabe darstellt, kann sich der Regionalverband vorstellen, durch eine Teilung großer Flächen (über 500 m²) zusätzliche Gärten zu schaffen – dies aber stets nur im Einklang mit den jeweiligen Pächtern oder bei einem Pächterwechsel und ausschließlich auf freiwilliger Basis. Zurzeit befinden sich der Regionalverband und die Stadt Jena, vertreten durch Kommunale Immobilien Jena (KIJ), in Verhandlungen zur Ausgestaltung eines entsprechenden Vertrages. Den Vereinen sollen durch solch eine Teilung keine zusätzlichen Kosten entstehen. Unter anderem sind neue Abgrenzungen (Zäune), die Neuverlegung von Medien bis an den Gartenzaun, eine Wertermittlung und eventuelle Beräumungsarbeiten Bestandteil der Kosten, die der Regionalverband gerne von der Stadt übernommen hätte. Denn letztendlich wird ja die Kommune zum Teil von ihrer Pflicht zur Ersatzlandstellung befreit und spart dadurch einiges an Kosten. Laut dem Vorsitzenden des Regionalverbandes Holger Eismann befinden sich die Verhandlungen auf einem guten Weg. Er rechnet damit, dass dieser Teil des Vertrages mit der Stadt Jena über Ersatzlandstellung spätestens bis Mitte 2023 steht.

Neue KGA in Lobeda-Ost ist Ersatzland

Noch ein Wort zur geplanten Kleingartenanlage in Lobeda-Ost: Die gesamte Anlage ist als Ersatzland für bei der Umwandlung von Garten- in Bauland wegfallende Gärten des Regionalverbandes vorgesehen. Hier findet also keine freie Vergabe von Kleingärten statt. Dieser Eindruck wurde leider in verschiedenen Berichterstattungen hervorgerufen, im Regionalverband gehen vermehrt Anfragen zu einem Pachtvertrag in der neuen Anlage ein. Sicher ist es möglich, die restlichen Parzellen auch frei zu vergeben, wenn der Bedarf an Ersatzland feststeht. Dazu ist aber gegenwärtig absolut keine Prognose möglich, die Bereitschaft seitens des Regionalverbandes für diesen Weg besteht jedoch.

Holger Eismann,

Vorsitzender RV Jena/Saale-Holzland-Kreis

Hoch her ging es im vergangenen August beim „Tag des Gartens“ des Verbandes Eisenach unter dem Motto „Grün, das verbindet“ in der KGA „Sonnenschein“. Die Vereinsmitglieder und ihre zahlreichen Gäste, unter ihnen der Vizepräsident des Landesverbandes Thüringen Christian Hoßbach und Vertreter der Kommune, feierten zudem das 90-jährige Bestehen der zum Ende der Weimarer Republik entstandenen KGA.

„Leider gibt es keine Vereinschronik, und Dokumente aus den Anfangsjahren sind leider verloren gegangen“, bedauerte die Vereinsvorsitzende Susanne Weppler, deren Familie vor 17 Jahren eine Parzelle übernommen hat. „Wir können uns jedoch gut vorstellen, dass das Pachtland in den damals 40 Kleingärten intensiv genutzt wurde, um in den Zeiten der Weltwirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit und Armut vieler Menschen möglichst viel Obst und Gemüse für den Eigenverbrauch anzubauen und so die Not zu mildern.“

Ursprünglich hatte sich die KGA Sonnenschein „Im Gries“ befunden, dort hatte Familie Darr bereits 1967 einen Kleingarten übernommen und kann gesicherte Informationen zur Entwicklung der KGA überliefern. Und sie machte auch den Umzug der KGA an den heutigen Standort in Hanglage mit, denn auf dem ursprünglichen Gartenge-



Bei einem Rundgang wurden den Besuchern des Jubiläumsfestes die einzelnen Elemente des Projektes „Kleingärtner trifft Naturschutz“ vorgestellt und erläutert. FOTO (1): KGV

Vereinsjubiläum mit Naturprojekt

„Tag des Gartens“ in Eisenach: KGV „Sonnenschein“ wurde 90 Jahre alt

lände wollte das Eisenacher Automobilwerk schon zu DDR-Zeiten einen Container-Umschlagplatz errichten. Heute befindet sich auf dem ehemaligen Gartenland in der Adam-Opel-Straße die Firma LEAR.

Also mussten die Gartenfreunde kurz vor der Wende umziehen und erhielten ein Gelände in Hanglage mit Blick über das heutige Opel-Werk und sogar hinüber zur Wartburg. Doch aller Anfang war gerade zur Wen-

de sehr schwer, auch wenn sich das Automobilwerk nach zähen Verhandlungen bereit erklärt hatte, Wege, Strom- und Wasserleitungen zu bauen und ein neues Vereinsheim zu errichten. Die Gartenfreunde begannen, die Gärten zu gestalten und Lauben zu bauen, und heute sind alle 35 Parzellen vergeben und bilden eine grüne Oase. Inzwischen vollzieht sich bereits ein Generationswechsel, allein 2022 fanden neun Gärten neue Pächter.

Und mit dem Projekt „Kleingärtner trifft Naturschutz“ wird ein bislang nicht genutzter Hang umgestaltet und begrünt (ausführlicher Beitrag folgt). Zum Jubiläum wurden besonders aktive Gartenfreunde mit Ehrennadeln des Verbandes Eisenach ausgezeichnet. Dieter Darr erhielt sie in Gold, Manfred Bornholt, Holger Renner, Thomas Luther, Fernando Rullo und Jürgen Weppler bekamen die Ehrennadel in Bronze. ps

KGV „Schöne Aussicht“ Eisenach hat jetzt eine Kinderbeauftragte

Der Kleinprojekte-Wettbewerb der Sparkassenstiftung in der Wartburg-Region und der Regionalen Leader-Gruppe war 2022 in die vierte Runde gegangen. Dieser Wettbewerb ist erneut auf eine hohe Resonanz gestoßen, freute sich Julia Rühr vom Leader-Regionalmanagement. 19 Vereine hatten ihre Ideen eingereicht und sich um Fördergelder beworben. Acht Vereine wurden zur Übergabe einer Projektförderung von bis zu 1000 Euro in das Kulturhaus des SV Kali in Unterbreizbach eingeladen. Über solche Förderung konnte sich auch der KGV „Schöne Aussicht“ Eisenach freuen. Er möchte ein generationsübergreifendes Gartenprojekt mit Bezug zu regionalen Gemüse-, Obst- und Blumensorten umsetzen und Ausflüge, Infoveranstaltungen sowie ein Forschungsprojekt für Kindergartengruppen organisieren. Mit der Wahl des neuen Vereinsvorstandes entstand der Wunsch, Gartenwissen von Generation zu Generation weiterzugeben. Eine Kinderbeauftragte stellt ein Programm für kleine Gartenfreunde auf die Beine.



Die Schatztruhe ist gefunden – die Schnipseljagd der Mädchen und Jungen war erfolgreich. FOTOS: PS



Susanne Weppler ist seit 2017 Vereinsvorsitzende.



Von der KGA aus kann hüber bis zur Wartburg (Foto) sehen und auch das Gelände des Opel-Werkes überblicken.

MINT-Ratespiel wurde auch 2022 zum Erfolg

KGV „Eller“ Sonneberg hat Preise übergeben

„Ende gut – alles gut“ – und das im besten Wortsinne. Nach dem Gewinn der Silbermedaille beim 25. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ am 19. November 2022 in Berlin folgte am 2. Dezember in unserem KGV „Eller“ Sonneberg die Preisübergabe an die Gewinner des MINT-Ratespiels 2022. Als Ehrengäste waren Sonnebergs stellvertretender Bürgermeister Christian Dressel und der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes der Kleingärtner Sonneberg Hans-Dieter Illert anwesend. Sie unterstützten die Vorstandsmitglieder des KGV „Eller“ bei der Übergabe der Preise.

Bei den jüngsten Gewinnern waren die Vorfreude und auch die Anspannung unübersehbar. Der KGV „Eller“ hat dazu mit einer aufwendig inszenierten Präsentation beigetragen und nicht nur einfach nur die Preise übergeben. Für die strahlenden Gesichter und leuchtenden Kinderaugen hat sich dieser Aufwand beim Rate-Spiel 2022 auf jeden Fall gelohnt. Davon konnten sich alle Anwesenden überzeugen. Sehr berührt zeigte sich der Vereinsvorsitzende Steffen Lohse, als die Kindergruppe der KITA „Knirpsenburg“

(einer von insgesamt zehn Gewinnern) eine selbst gebastelte Grußkarte als Dankeschön überreichte. Ein Grund mehr, um über eine weitere Auflage dieses Ratespiels 2023 nachzudenken.

Damit aber noch nicht genug bei den „Ellers“. Nur einen Tag später folgte schon die Weihnachtsfeier für die Mitglieder im Vereinsheim. Auch hier hat der Vorstand weder Kosten noch Mühen gescheut, um allen Anwesenden, vor allem aber den Kindern, ein paar schöne vorweihnachtliche Stunden zu bescheren. Der Ehrengast war dieses Mal – na klar – der Weihnachtsmann. Mit seinen Geschenken für Jung und Alt im Gepäck war er natürlich der „Star“ dieser Veranstaltung.

Für all jene, die denken, das war es doch nun wirklich alles im Jahr 2022 von den Gartenfreunden des KGV „Eller“ – eine Premiere folgte noch am 17. Dezember – die erste „Eller-Weihnacht“. Bei bestem Winterwetter mit Schnee und frostigen Temperaturen konnten wir von 14 bis 17 Uhr auf der Freifläche neben der Feuerschale warme Getränke und die selbstgebackenen Plätzchen unserer Mitglieder genießen.

Steffen Lohse

Trauer um Gartenfreund Günther Herpe

Der Gebietsverband der Kleingärtner Mühlhausen trauert um den langjährigen Vorsitzenden des KGV „Grünland“

Günther Herpe

der im Alter von 83 Jahren verstorben ist.

Günther Herpe hat seinen KGV zur Wende ins neue Rechtssystem überführt, war dessen Ehrenvorsitzender und auch Gründungsmitglied des Gebietsverbandes Mühlhausen. Viele Jahre hat er im erweiterten Vorstand des Verbandes mitgearbeitet. Zudem war er als Fachberater in vielen Schulungen stets ein gefragter Fachmann. Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Rainer Erdmenger,

Vorsitzender des Gebietsverbandes Mühlhausen

Die Fachberater des Regionalverbandes Jena/Saale-Holland-Kreis hatten sich am 17. September zur letzten „Fachberaterschulung vor Ort“ 2022, in der KGA „Kleingärtner Dornburg“ der Schloßerstadt Dornburg – hoch über der Saale – getroffen. Wir hatten uns dem Thema „Gartenboden durch Pflanzenkohle verbessern“ verschrieben.

Im Frühjahr 2022 hatte uns eine Förderstudentin das Thema „Düngen mit Bokashi und Pflanzenkohle“ in der Jahresversammlung unserer Fachberater nahe gebracht. Im Sommer hatten wir an einer Veranstaltung der Schreberjugend in Altenburg teilgenommen, in der die Herstellung von Pflanzenkohle für den Kleingarten vorgeführt wurde.

Pflanzenkohleofen Marke Eigenbau

Damit war unser Interesse für die Herstellung und den Einsatz von Pflanzenkohle im Kleingarten geweckt. Schnell war der Beschluss gefasst, für unseren Regionalverband einen Pflanzenkohle-Ofen zu bauen, der Ressourcen schonend entstanden ist (nur aus Abfall bzw. gebrauchten Teilen oder Restmaterial) und den Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Gesagt – getan! Der Ofen war im Juli fertig, hatte seinen Probelauf bestanden und die Pflanzenkohle wurde von einer einschlägigen Fachfirma geprüft. Ergebnis: Qualitätskohle!

Wir begannen unsere Schulung im Sportlerheim von Dornburg, denn der KGV hat selbst kein Vereinsheim mit Versammlungsraum, und bereiteten die Vereinsmitglieder mit einer Power-Point-Präsentation erst einmal intensiv auf das Thema Bodenverbesserung vor. Sehr interessiert waren die Teilnehmer dann beim Thema Pflanzenkohle.

Nach der Theorie mit Präsentation und angereger



In einem selbst gebauten Pyrolyseofen, den die Mitgliedsvereine des Regionalverbandes ausleihen können, wurde trockenes Bio-Material in Pflanzenkohle verwandelt. FOTOS: SCHMIDT

Pflanzenkohle für den Boden

RV Jena: Fachberater lernten bei Schulung das Pyrolyseverfahren kennen

Diskussion kam dann der praktische Teil. Zuerst besichtigten wir gemeinsam die Kleingartenanlage und gaben sowohl Hinweise und Vorschläge zu Verbesserung der Organisation im Verein als auch Ratschläge zur Aufwertung des Gartenbodens. Das Anlegen der Beete zur effektiveren Nutzung des

Regenwassers war ein weiteres Thema. Beim Rundgang durch die Gärten kam auch ein Messkoffer der Firma Neudorff zum Einsatz, der einen pH-Wert- und einen Nährstofftester zum Inhalt hat. Schnell waren die Qualität des Bodens für den jeweiligen Pflanzentyp (Schwachzehrer, Mittelzeh-

rer, Starkzehrer) bestimmt und einige Ratschläge gegeben. Unser besonderer Dank gilt Andreas Turkat, Bezirksverkaufsleiter der Firma Neudorff, der uns diesen Koffer unkompliziert zur Verfügung gestellt hat.

Der Höhepunkt war dann der Einsatz des Pflanzenkohle-Ofens. Er war schnell

angebrannt, und keiner in der Umgebung merkte etwas von dessen Betrieb, denn bei der Pyrolyse des trockenen Bio-Materials brennt nur das Gas und es entstehen keine sichtbaren Abgase. Der geringe CO₂-Anteil – aus 1 kg Biomasse gehen nur 0,4 kg CO₂ in die Atmosphäre und werden von Pflanzen wieder für die Photosynthese gebraucht – und mindestens genau so viel CO₂ wird mit der ins Erdreich eingebrachten Pflanzenkohle dort gespeichert.

Die Versuchsbeete geben Aufschluss

Nach einer Stunde war die Menge trockener Bio-Masse von ca. 200 Liter in wertvolle Pflanzenkohle verwandelt. Dabei wurden interessante Gespräche über den Klimawandel und das CO₂ geführt – denn immerhin hatten wir den nicht nur in Jena und Umgebung bekannten Physiker Prof. Dr. Hermann Döhler mit in unserer Fachberatergruppe. Die Teilnehmer fuhren mit dem Auftrag nach Hause, im neuen Gartenjahr ein Versuchsbeet mit aufgeladener Pflanzenkohle anzulegen und über die Ergebnisse zu berichten.

Die Mitglieder der Fachberatergruppe und die Vereinsmitglieder – so hörten wir es in Gesprächen wiederholt – waren sehr beeindruckt von der Schulungsveranstaltung.

Hans-Christian Schmidt
Verbandsfachberater
RV Jena/SHK



Beim Rundgang durch die KGA „Kleingärtner Dornburg“ haben die Fachberater viele Anbautipps gegeben.



Neudorff-Bezirksleiter Andreas Turkat hatte für die Fachberaterschulung diesen Messkoffer bereitgestellt.